

Wozu seid Ihr hier?

27

An die Volksvertreter.

Der gesetzliche Zustand vor dem 18. März war der, daß das Volk keinen gesetzmäßigen Weg hatte, um in Gesetzen begründete Mißverhältnisse abzustellen.

Die Erlangung desselben bildet die Revolution, und diese Umgestaltung der gesetzlichen Zustände abzuleugnen, wie die Majorität der Volksvertreter thut, die nur Ereignisse in jenen Tagen sieht, beweist? —

Jene erste Revolution gab uns unmittelbar das gesetzliche Recht zu der nothwendigen zweiten, in der wir gegenwärtig liegen, doch scheint die Majorität und das Ministerium, das eine Geldaristokratie begründen will, dies nicht begriffen zu haben, und die Tendenz derselben nicht zu kennen.

Die erste französische Revolution brachte dem größten Theile der Welt die Abstellung der Leibeigenschaft und des Gewerbezwanges, wird die jetzige Revolution, wie zu hoffen, zu einem Ende geführt, so haben die französischen Arbeiter Recht, wenn sie sagen: „Wir haben die Macht des Adels gebrochen, wir haben den Gewerbezwang vernichtet, wir wollen jetzt auf dem Wege des Rechts die Geldmacht“ begraben wissen. Es braucht darum Niemandem ein Haar gekrümmt zu werden, durch Ausscheidung von zum Gesetz erhobenen Unrecht aus unseren Gesetzen geschieht es unblutig.

Es wird die Legalisirung der Vernichtung der Geldtyrannie das große Resultat der Revolution sein.

Eigentlich ist die Geldaristokratie schon verendet, da bei der Stockung der Geschäfte die Unmöglichkeit der Zahlung und Eintreibung von Zinsen und ausgeliehenen Capitalien vorliegt, sie liegt nur noch als der Pest verbreitende Leichnam eines Ungeheuers dem Volksglück im Wege, und es handelt sich darum, sie zu begraben.

Das haben Ministerium und Nationalvertreter zu thun, und machen wir sie hiermit auf das, wozu sie berufen, da sie schwer von Begriffen zu sein scheinen, aufmerksam.

Ferd. Heydrich.

Berlin, 1848.

Zu haben bei Lindner, Adlerstraße No. 3 parterre.